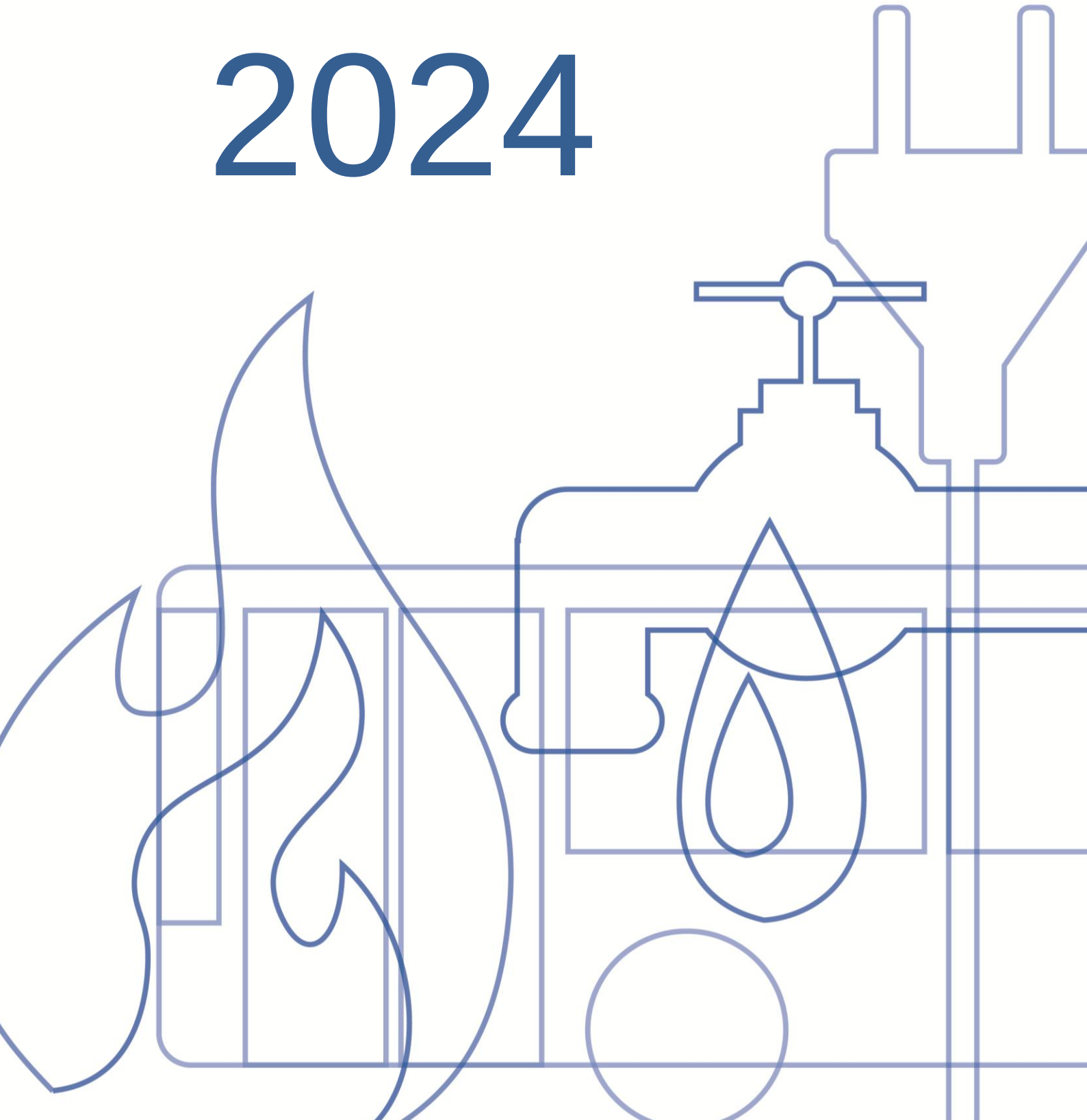
GESCHÄFTSBERICHT

2024



STADTWERKE GREVEN

Mit Energie mittendrin.

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht – Stadtwerke Greven GmbH (SWG)) 3
Organe der Gesellschaft 8
Bericht des Aufsichtsrates 9
Bilanz zum 31.12.2024 10
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024 11
Anlagengitter Handelsrecht 2024 12
Anhang 13
Bestätigungsvermerk 18

Lagebericht – Stadtwerke Greven GmbH (SWG))

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Greven GmbH versorgen Privat- und Geschäftskunden sowie öffentliche Liegenschaften vor allem im Raum Greven, zum Teil aber auch über das eigene Netz hinaus, mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation. Sie gewährleisten zudem einen sicheren Transport von Energie und Wasser im Netzgebiet und bieten ungehinderten Netzzugang und Netzanschluss an Dritte. Mehrheitsgesellschafter ist über die Beteiligung an der GVVH die Stadt Greven mit 75,5 %. Die Thüga AG ist mit 24,5 % beteiligt.

Nachdem die Stadtwerke Greven im Jahr 2023 ihre Kunden aufgrund einer langfristigen Beschaffungsstrategie unterhalb der Preisbremse beliefern konnten, erfolgte im Jahr 2024 eine Preisanpassung im Strom- und Gas-Vertrieb. Dies führte zu spürbaren Kundenverlusten und einem Rückgang der Vertriebsmengen. Verstärkt wurde dieser Effekt durch einen weiterhin starken Ausbau von PV-Anlagen bei Privatkunden sowie einem milden Winter. Diese Effekte, verbunden mit den immer kürzeren Kündigungsfristen im Privat- und Gewerbekundensektor, erschweren den Energieeinkauf sowie die Vertriebsplanung.

Wie auch im Jahr 2023 stehen die Netze aufgrund gestiegener Personal- und Finanzierungskosten unter Druck, auch wenn die Finanzierungskosten im Vergleich zu 2023 leicht zurückgehen. Im Bereich der Stromversorgung müssen die Netze für die dezentrale Stromversorgung und die stromgetriebene Wärmewende ertüchtigt werden. Im Gasbereich stellt sich auch in Greven die Frage, wie die Kosten bei rückläufiger Absatzmenge und einer sinkenden Anzahl von Anschlussnutzern zukünftig verteilt werden.

Ein weiterer Baustein, um auf dem heimischen Markt erfolgreich zu sein, ist die stetige Optimierung der Prozesse und Reduzierung der Prozesskosten. Aus diesem Grund haben die Stadtwerke Greven das Abrechnungssystem umgestellt. Nachdem im Jahr 2024 bereits Monatskundenrechnungen mit dem neuen System der Schleupen SE geschrieben wurden, erfolgte im Januar 2025 die erste Jahresverbrauchsabrechnung im neuen System. Auch wenn der überwiegende Teil der Kunden eine korrekte Jahresrechnung erhalten hat, stellen komplexe Einzelfälle weiterhin eine Herausforderung dar und führen zu Verzögerungen im Tagesgeschäft. Aktuell werden Maßnahmen ergriffen, um einen soliden Ablauf der anstehenden Abrechnung 2025 sicherzustellen.

Im Bereich Telekommunikation werden derzeit die Endverwendungsnachweise der Förderprojekte NGA, Gewerbe I und Gewerbe II geprüft. Die Stadtwerke Greven konnten bisher alle Nachfragen fristgerecht beantworten, dennoch erweist sich die Nachprüfung langwierig und ressourcenintensiv. Für das letzte Förderprojekt „Dunkelgraue Flecken“ haben die Stadtwerke Greven ein Angebot abgegeben und warten den Abschluss des Vergabeverfahrens ab.

Im Jahr 2024 haben die Stadtwerke Greven als Dienstleister für die Stadt Greven mit der Kommunalen Wärmeplanung begonnen. Erste Ergebnisse zur Bestands- und Potentialanalyse liegen vor.

Die im Jahr 2024 begonnene langfristige Unternehmenssimulation mit dem Gesellschafter Thüga ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind dem Aufsichtsrat im Rahmen eines Strategieworkshops Anfang Februar 2025 vorgestellt worden. Gemeinsam mit dem Gremium wurden Ziele und Maßnahmen definiert, um die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte zu meistern.

Die Energiepreisbremsen sind zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen. Eine fristgerechte Abrechnung inklusive Testat wurde sowohl bei den Übertragungsnetzbetreibern für Strom als auch bei PWC für Wärme und Gas eingereicht. Die Preisbremsen für Wärme und Gas sind bereits final bestätigt und abgerechnet, die finale Abrechnung seitens der ÜNBs werden bis August diesen Jahres erwartet.

Trotz der beschriebenen Herausforderungen konnten die Stadtwerke das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss über dem Planergebnis abschließen.

Die unternehmerische Herausforderung besteht darin, das magische Ziel-Viereck zwischen Versorgungssicherheit, Preiswürdigkeit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit in eine ausgewogene Balance zu bringen und unser Handeln in eine zukunftsfähige, langfristige Gesamtstrategie für die Stadtwerke einzubetten. Die hohe Abhängigkeit/Anfälligkeit von den Ergebnissen der Endverteilung (Netz/Vertrieb) erfordert aus Gründen der Risikodiversifizierung eine regelmäßige Überprüfung der Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit auf alle Stufen der Wertschöpfungskette (einschließlich der Erzeugung) und neue Geschäftsfelder bzw. Dienstleistungen.

II. Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zu 2023 um 5,1 Mio. € zurück. Dies resultiert zum einen aus rückläufigen Vertriebserlösen infolge von Kundenverlusten. Zum anderen sanken im Vergleich zu 2023 die Preise in der Mehrmindermengenabrechnung drastisch. Während diese für die Netze ein durchlaufender Posten sind, stellen sie für den Vertrieb bei einer großen Abweichung zum Einkaufspreis ein Risiko dar.

Der Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation wurde im hohen Tempo weitergeführt, sodass hier 562,6 T€ mehr erlöst worden sind. Hiervon entfallen 330 T€ auf eine erhöhte Auflösung von Fördermitteln; die Umsatzerlöse, die über Endkunden erzielt wurden, stiegen um 227,7 T€ von 548,3 T€ auf 776,0 T€.

Stromversorgung

Im Bereich des Stromvertriebs sanken die Umsatzerlöse, trotz gestiegener Tarifkundenpreise, um 1,6 Mio. € bzw. 4,6 %. Die Tarifkundenmenge sank um 4,9 Mio. kWh bzw. 9,3 % auf 47,3 Mio. kWh. Neben Kundenverlusten aufgrund einer Preisanpassung macht sich weiterhin der Ausbau privater PV-Anlagen mit Konzentration auf den Eigenverbrauch bemerkbar. Der Verkauf an externe Tarifkunden blieb mit 41,0 Mio. kWh auf hohem Niveau nahezu konstant (2023: 43,1 Mio. kWh). Insgesamt sank die Vertriebsmenge um 8,0 Mio. kWh von 107,3 Mio. kWh auf 99,4 Mio. kWh.

Die Erlöse aus der Netznutzung fremdversorgter Kunden stiegen preis- und mengenbedingt um 2,0 Mio. €. Nach dem Urteil des BVerfG fiel der Zuschuss des Bundes an die Übertragungsnetzbetreiber weg, sodass die vorgelagerten Netzkosten deutlich stiegen. Diese Kosten wurden auf die Endkunden gewälzt.

Die im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung wurde aufgelöst. Hierdurch steigt das Ergebnis vor Ertragssteuern um 988,1 T€ auf 1.816,5 T€.

Gasversorgung

Im Bereich der Gasversorgung sanken die Verkaufserlöse um 2,5 Mio. € auf 11,2 Mio. €. Die Abgabemenge sinkt leicht, bedingt durch milde Witterung und einen gesunkenen Marktanteil, um 8,6 Mio. kWh auf 128,4 Mio. kWh. Auch die Abgabemenge an fremdversorgte Kunden, unter denen sich auch größere Industriekunden befinden, nahm nach einem bereits starken Rückgang im Jahr 2022 und 2023 um weitere 0,5 Mio. kWh auf 93,0 Mio. kWh ab. Die Netzerlöse sinken deutlich um 2,8 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Hierbei ist zu beachten, dass im letzten Jahr 2,8 Mio. € im Rahmen der Mehrmindermengenabrechnung erlöst worden sind. Da diese ein durchlaufender Posten für den Netzbetreiber sind, ist der Wegfall dieser Erlöse ergebnisneutral.

Nachdem im letzten Jahr der Vertrieb massiv von der Mehrmindermengenabrechnung profitiert hat, liegt das Ergebnis der Sparte Gas in diesem Jahr mit 770,3 T€ deutlich, d.h. 4,1 Mio. €, unter dem Vorjahr. Es ist aber zu berücksichtigen, dass sich 2024 die Bildung einer Drohverlustrückstellung von 1,9 Mio. € negativ ausgewirkt hat.

Wasserversorgung

In der Wasserversorgung bleibt die Trinkwassermenge mit rund 2,0 Mio. m³ auf einem konstant hohen Niveau. Die Gesamterlöse steigen aufgrund einer moderaten Preisanpassung zum 1. Januar 2024 um 107,4 T€ auf 4,5 Mio. €.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern steigt von -91,3 T€ auf 287,0 T€. Neben der moderaten Preisanpassung fällt ein Sondereffekt aus dem Vorjahr weg, der zu einem außerplanmäßigen Zählerwechsel im Tarifkundenbereich geführt hat.

Wärmeversorgung

Der Geschäftszweig Wärmeversorgung umfasst neben der Versorgung des Flughafens Münster/Osnabrück mit regenerativ erzeugter Wärme, den Wärmeverkauf an öffentliche Gebäude sowie ein mit Biogas betriebenes BHKW. Das Ergebnis vor Ertragsteuern sinkt, unter anderem durch die milde Witterung, von 213,4 T€ auf 121,8 T€.

Telekommunikation

Im Bereich der Telekommunikation werden die Gewinne aus dem geförderten Ausbau fortlaufend zurückgestellt, da das Risiko einer Rückforderung durch den Fördermittelgeber besteht. Die Erlöse aus dem eigenwirtschaftlichen

Ausbau und dem CSS-Netz tragen bereits jetzt in voller Höhe zum Ergebnis bei. Es steigt von 215,4 T€ auf 394,4 T€.

Jahresergebnis
Das aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Ergebnis beträgt 2,3 Mio. € und liegt damit um 1,9 Mio. € unter dem Vorjahr (Jahresüberschuss vor Gewinnabführung 2023:

4,2 Mio. €), aber um 0,3 Mio. € über dem Planansatz für das Jahr 2024.

Vermögens- und Finanzlage
Insgesamt wurden im Berichtsjahr 10,5 Mio. € in das Anlagevermögen (einschließlich Finanzanlagevermögen) investiert; davon entfallen allein 2,3 Mio. € auf die Fertigstellung der Biogaseinspeiseanlage inkl. Leitungen. In die Stromverteilung wurden 4,7 Mio. € investiert, während das Volumen der Gasverteilung mit 60,8 T€ auf einem historisch niedrigen Niveau ist.

Die ungekürzte Bilanzsumme nahm um 10,9 Mio. € oder 11,9 % auf 102,8 Mio. € zu.

Die goldene Finanzierungsregel (langfristiges Vermögen/langfristiges Kapital) wird mit einem Wert von 1,11 zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr 1,16) weiterhin nicht eingehalten. Die Unterdeckung im langfristigen Bereich des Vorjahres sank durch die Finanzierungsvorgänge des Jahres 2024 um 2,0 Mio. €, so dass sich zum Bilanzstichtag eine Finanzierungslücke von 8,1 Mio. € ergab. Der Rückgang ist damit zu begründen, dass fertiggestellte Bauabschnitte aus dem Breitbandprojekt in 2023 aktiviert, die Fördermittel der Stadt aber erst im Januar 2024 ausgezahlt wurden. Weiterhin wurde eine für 2024 geplante Darlehensaufnahme (2,0 Mio. €) erst Anfang 2025 durchgeführt. Grundsätzlich gilt zudem, dass der Finanzierungsrückhalt durch die GVVH sowie ausreichende Kreditlinien keine Risiken durch die Unterdeckung erwarten lassen. Darüber hinaus sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten Rückstellungen (z. B. ATZ, Großreparaturen u.a.) berücksichtigt, die nicht sofort fällig werden.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) bleibt trotz der Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter auf niedrigem Niveau konstant (18,4 %, Vorjahr 18,1 %). Hierbei blieben der Sonderposten für Investitionszuschüsse des geförderten Breitbandausbaus unberücksichtigt.

Vor dem Hintergrund einer in der Versorgungsbranche vergleichsweise geringen Eigenkapitalquote und der immer schlechter werdenden Finanzierungsstruktur (Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital) in den Jahren 2014 bis 2018 haben die Gesellschafter der Stadtwerke (Thüga, GVVH) in 2019 vereinbart, künftig das Eigenkapital der Gesellschaft langfristig zu stärken. Durch regelmäßige Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Stadtwerke im Rahmen des Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens, die jährlich in Abhängigkeit des erzielten Ergebnisses gesondert zu beschließen sind, soll langfristig eine Eigenkapitalquote von 30 % erreicht werden. Diese Vereinbarung läuft nach der Ausschüttung 2025 aus. Für die anstehenden Investitionen im Rahmen der stromgetriebenen Wärmewende ist zwingend eine Fortführung erforderlich.

III. Zweigniederlassungen und Forschung und Entwicklung
Es gibt keine Zweigniederlassungen sowie Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

IV. Chancen- und Risikobericht
Das implementierte Risikomanagementsystem ist in den bestehenden Planungs- und Steuerungsprozess integriert. Durch diesen geschlossenen Prozess können die im Rahmen der Planung identifizierten Handlungsbedürfnisse bzw. Risiken direkt in das Risikomanagementsystem aufgenommen und bewertet werden. Die Einbindung des Risikomanagements in die Unternehmensprozesse stellt somit sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, begrenzt, überwacht und kommuniziert werden.

Ein bereits in 2003 im Konzern als Verfahrensregel veröffentlichtes Risikomanagementhandbuch, in dem eindeutige Verantwortlichkeiten sowie der Risikomanagementprozess festgelegt waren, wurde Mitte 2015 im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Software für den Bereich Risikomanagement vollständig überarbeitet und blieb auch nach der Umstellung auf einen anderen Softwareanbieter 2023 nahezu unverändert. Durch die Ausgestaltung des Risikomanagements als Führungs- und Steuerungsinstrument sind ein nachhaltiges Risikomanagement und gleichzeitig eine bessere Chancenausnutzung gewährleistet. Zur Prozessunterstützung existiert die Stelle eines zentralen Risikomanagers, der neben der Überwachung der Funktionsfähigkeiten und Weiterentwicklung des Risikomanagements auch die einzelnen Fachbereiche bei der Risikoidentifizierung und Bewertung der Risiken

unterstützt. Darüber hinaus ist der Risikomanager für die Kontrolle des Rücklaufes der Risikoinventuren und für die Berichterstattung an die Geschäftsführung verantwortlich.

Neben allgemeinen Ausfall- und Störungsrisiken im technischen Bereich bestehen Vertriebsrisiken aus einer eventuell nicht immer vollständigen Weitergabe von Bezugskostensteigerungen an unsere Kunden sowie Margenverlusten als Folge steigender Wechselraten.

Aufgrund der getroffenen Maßnahmen gehen die Stadtwerke davon aus, dass sich keine bestandsgefährdenden Risiken ergeben werden.

V. Prognosebericht

Der Ergebnisplan für das Jahr 2025 weist einen Jahresüberschuss von 2.083,5 T€ aus.

Die Beschaffungsmärkte haben sich weiter stabilisiert, allerdings auf einem hohen Preisniveau. Auch die Zuverlässigkeit der Lieferketten hat sich gebessert, allerdings sind Materialbestellungen immer noch mit langen Wartezeiten verbunden.

Darüber hinaus werden auch zukünftig der weiter zunehmende Wettbewerb, die Auswirkungen der Anreizregulierung im Bereich des Strom- bzw. Gasnetzes sowie die umfassende Umsetzung der von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Prozesse das Ergebnis der Stadtwerke beeinflussen. Zudem werden sich die Rahmenbedingungen weiter ändern. Dies betrifft sowohl den gesamten Regulierungsrahmen als auch einzelne Aspekte, wie die kalkulatorische Nutzungsdauer der Gasnetze.

Die Festlegungsentwürfe der Bundesnetzagentur im Rahmen des NEST-Prozesses erhöhen den Druck auf die Netzbetreiber. Eine Absenkung der Eigenkapitalverzinsung würde dringend benötigte Investitionen erschweren. Auch die geplanten Änderungen beim Effizienzbenchmark führen zu weniger Planungssicherheit. Gemeinsam mit anderen kommunalen Unternehmen setzen sich die Stadtwerke Greven für Änderungen an den Entwürfen ein.

Der Rollout der intelligenten Messeinrichtungen stellt weiterhin eine Herausforderung dar. Aufgrund eines Wechsels des Dienstleisters wurden in 2024 alle iMS ausgebaut. In 2025 sollen 500 Systeme eingebaut werden.

Das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2045 bedingt eine Abkehr von fossilen Energieträgern und den Ausbau erneuerbarer Energieträger. Die zur Erreichung der Ziele notwendige Transformation geht einher mit einem Sinken der Nachfrage nach fossilem Erdgas, einem kapitalintensiven Umbau der Strominfrastruktur auf allen Ebenen und insbesondere auch die Digitalisierung im lokalen Betrieb von Stromnetzen bis hin zu jedem Anschluss- bzw. Messpunkt. Der Energiewirtschaft steht ein enormer Umbruch, mit nie gekanntem Investitionsvolumen ins Haus und das bislang ohne einen verlässlichen Ordnungsrahmen. Das Spannungsfeld, in dem gleichzeitig Klimaziele, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu erreichen sind, stellt insbesondere auch lokale Stadtwerke vor enorme Herausforderungen. Stromnetze erweitern und intelligent machen, Gasnetze umbauen, Wärmeerzeugungspotentiale eruieren und den Bau von Wärmenetze prüfen, Erzeugung erneuerbar machen, das sind die Aufgaben der nächsten Jahre.

Das Vertriebsgeschäft ist nach wie vor von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Die Marktanteile im Bereich Strom- und Gas sinken aktuell aufgrund der fallenden Marktpreise. Der Geschäftsbereich Telekommunikation ermöglicht die Chance, dass Unternehmen nachhaltig aufzustellen.

Hier werden die Stadtwerke Greven GmbH weiterhin Anstrengungen unternehmen, um den Heimatmarkt wirtschaftlich verteidigen zu können. Zugleich soll das externe Vertriebsgeschäft durch den bundesweiten Energieverkauf an Landwirte gehalten werden. Einzelne Kooperationsfelder mit Nachbarwerken, sowie innerhalb der THÜGA-Gruppe, werden intensiv untersucht und angestrebt.

VI. Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung (GO) NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Greven GmbH im Geschäftsjahr 2024 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW jährlich zu berichten. Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Greven GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Der Unternehmensgegenstand ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Wasser, Gas und Wärme und Breitbandkabelversorgung. Der Unternehmenszweck erstreckt sich auch auf die Erbringung von Telekommunikations- und leitungsgebundenen Datendienstleistungen.

Die Stadtwerke Greven GmbH war im Geschäftsjahr 2024 entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und hat somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt.

Die wesentlichen Handlungsprämissen sind in einer mittelfristigen Unternehmensplanungsrechnung bis 2032 entwickelt worden. Vor diesem Hintergrund kann von einem gesicherten Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

Greven, 17. Juni 2025

Stadtwerke Greven GmbH

Andrea Lüke
Geschäftsführerin

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter
Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH
Thüga AG, München

Aufsichtsrat

Dr. Christian Kriegeskotte Lehrer	Greven	Ratsmitglied (Vorsitzender)	
Johannes Hennigfeld Diplom-Kaufmann i. R.	Greven	Ratsmitglied (stellvertr. Vorsitzender)	
Dietrich Aden Bürgermeister	Greven	Bürgermeister	
Michael Baumgartner unabhängiger Versicherungsmakler	Greven	sachkundiger Bürger	bis 18.12.2024
Oliver Rind Bankkaufmann	Greven	sachkundiger Bürger	ab 18.12.2024
Dr. Hennig Brockfeld Angestellter	Greven	Ratsmitglied	
Monika Erben Diplom-Theologin i. R.	Greven	Ratsmitglied	
Stevens Gomes Industriekaufmann	Greven	Ratsmitglied	
Andreas Hajek Verwaltungsfachwirt	Greven	Ratsmitglied	
Thomas Hollstegge Leitender Softwareentwickler	Greven	sachkundiger Bürger	
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Pache Geschäftsführer	Greven	sachkundiger Bürger	
Wilfried Roth Bankkaufmann	Greven	Ratsmitglied	
Eike Brinkhaus Student	Greven	Ratsmitglied	
Dr. Thomas Bauer Justitiar	Thüga AG, München		
Christian Beßer Projektmanager	Thüga AG, München		
Dieter Matthes Handlungsbevollmächtigter	Thüga AG, München (stellvertr. Vorsitzender)		
Dr. Stephan Nagl Kompetenzteamleiter Netzstrategie	Thüga AG, München		

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Andrea Lüke M.Sc.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2024 mündlich und schriftlich und in drei Sitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens von der Geschäftsführung unterrichten lassen. Er hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit den sich veränderten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund neuer bzw. geänderter Gesetze und Verordnungen auseinandergesetzt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DR. RÖHRICHT − DR. SCHILLEN GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist.

Greven, im Juli 2025

STADTWERKE GREVEN GmbH
Der Aufsichtsrat

Dr. Christian Kriegeskotte
Vorsitzender

Bilanz zum 31.12.2024

Aktivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		503.554,21	256,4
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.284.045,17		2.215,8
2. technische Anlagen und Maschinen	71.047.288,00		63.179,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	823.368,00		696,4
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.364.267,40	78.518.968,57	6.513,1
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	222.805,26		238,9
2. sonstige Ausleihungen	2.584,50	225.389,76	2,9
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.577.647,64		1.458,1
2. Waren	1.195,25	1.578.842,89	1,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.845.441,19		6.679,8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0,0
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.032.736,71	14.878.177,90	4.953,2
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.030.946,39	5.655,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten		66.222,25	15,3
		102.802.101,97	91.866,0

Passivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.540.000,00		1.540,0
II. Kapitalrücklage	12.236.278,76		9.722,1
III. andere Gewinnrücklagen	357.722,79		357,7
IV. Jahresüberschuss	0,00	14.134.001,55	0,0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		40.347.235,33	37.054,6
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.575.703,00		2.609,6
2. sonstige Rückstellungen	8.867.316,63	12.443.019,63	8.303,8
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.825.920,04		7.798,7
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.913.086,13		2.816,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.523.372,33		5.702,7
4. sonstige Verbindlichkeiten	16.615.466,96	35.877.845,46	15.960,8
davon aus Steuern	(346.949,67)		(348,6)
		102.802.101,97	91.866,0

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	2024		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	72.696.880,79		77.968,5	
abzüglich Stromsteuer	-1.996.967,26		-2.158,3	
abzüglich Energiesteuer	-708.846,46	69.991.067,07	-755,8	75.054,4
2. andere aktivierte Eigenleistungen		1.239.585,14		1.543,6
3. sonstige betriebliche Erträge		409.322,22		248,9
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und				
Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.136.717,84		40.374,7	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.020.212,34	47.156.930,18	11.302,9	51.677,6
5. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	5.507.366,39		4.858,7	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen				
für Altersversorgung und für Unterstützung	2.479.746,69	7.987.113,08	2.292,1	7.150,8
(davon für Altersversorgung: 1.382.393,80 €)			(1.325,0)	
6. Abschreibungen auf immaterielle Ver-				
mögensgegenstände des Anlage-				
vermögens und Sachanlagen		4.364.633,45		3.676,9
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		8.570.851,13		8.034,5
8. Erträge aus Beteiligungen		17.241,84		45,1
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		243.158,50		65,9
(davon aus Abzinsung von Rückstellungen: 12.322,81 €)				(9,1)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		379.314,01		284,7
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: 2.649,00 €)				(2,8)
11. Ergebnis vor Steuern		3.441.532,92		6.133,4
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.098.477,05		1.926,9
13. Ergebnis nach Steuern		2.343.055,87		4.206,5
14. sonstige Steuern		51.551,73		59,7
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		2.291.504,14		4.146,8
16. Jahresüberschuss		0,00		0,0

Anlagengitter Handelsrecht 2024

	Anschaffungs-und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	davon aktivierte Fremdkapital-zinsen	Abgänge/ Zuschüsse EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.813.980,37	187.265,05	0,00	188.348,03	168.618,61	2.981.516,00	2.557.609,16	108.700,66	188.348,03	0,00	2.477.961,79	503.554,21	256.371,21
	2.813.980,37	187.265,05	0,00	188.348,03	168.618,61	2.981.516,00	2.557.609,16	108.700,66	188.348,03	0,00	2.477.961,79	503.554,21	256.371,21
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	6.162.945,58	84.220,25	0,00	0,00	1.063.082,87	7.310.248,70	3.947.171,41	79.032,12	0,00	0,00	4.026.203,53	3.284.045,17	2.215.774,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	134.142.815,30	6.839.708,94	0,00	347.556,65	5.015.151,76	145.650.119,35	70.963.186,30	3.973.573,11	333.928,06	0,00	74.602.831,35	71.047.288,00	63.179.629,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.555.001,46	330.283,56	0,00	23.182,79	0,00	3.862.102,23	2.858.589,46	203.327,56	23.182,79	0,00	3.038.734,23	823.368,00	696.412,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.513.141,95	3.097.978,69	0,00	0,00	-6.246.853,24	3.364.267,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.364.267,40	6.513.141,95
	150.373.904,29	10.352.191,44	0,00	370.739,44	-168.618,61	160.186.737,68	77.768.947,17	4.255.932,79	357.110,85	0,00	81.667.769,11	78.518.968,57	72.604.957,12
III. Finanzanlagen													
1.Beteiligungen	238.929,85	500,00	0,00	16.624,59	0,00	222.805,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	222.805,26	238.929,85
2. sonstige Ausleihungen	2.927,56	0,00	0,00	343,06	0,00	2.584,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.584,50	2.927,56
	241.857,41	500,00	0,00	16.967,65	0,00	225.389,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.389,76	241.857,41
Summe Anlagenvermögen:	153.429.742,07	10.539.956,49	0,00	576.055,12	0,00	163.393.643,44	80.326.556,33	4.364.633,45	545.458,88	0,00	84.145.730,90	79.247.912,54	73.103.185,74
	153.187.884,66	10.539.456,49	0,00	559.087,47	0,00	163.168.253,68	80.326.556,33	4.364.633,45	545.458,88	0,00	84.145.730,90	79.022.522,78	72.861.328,33

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Greven GmbH mit Sitz in Greven ist im Handelsregister beim Amtsgericht Steinfurt unter HRB 1257 eingetragen. Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 12. März 1973.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit elektrischer Energie, Wasser, Gas und Wärme und Breitbandkabelversorgung. Der Unternehmenszweck erstreckt sich auch auf die Erbringung von Telekommunikations- und leitungsgebundenen Datendienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung Ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

II. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Greven GmbH wurde gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB sowie § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 25. April 2018 in Verbindung mit § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden wie üblich der Reihenfolge entsprechend erläutert.

III. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Kosten entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht angemessene Gemeinkosten eingerechnet. Im Zusammenhang mit dem geförderten Breitbandausbau in Greven wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Fremdkapitalzinsen (Bauzeitzinsen: 2023 insgesamt 109 T€) gem. § 255 Abs.3 S.2 HGB aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig entsprechend des prognostizierten Werteverzehrs nach der linearen bzw. degressiven Methode, soweit gesetzlich möglich. Geringwertige Vermögensgegenstände werden in Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Ab dem 1. Januar 2012 werden Leitungs- und Kabelerneuerungen ab einer Länge von 150 m zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Die Arbeitgeberdarlehen zur Wohnraumbeschaffung sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden in Höhe der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum Bilanzstichtag (Rechnungszins 1,90 %, Rententrend 1,00 %) bewertet; der Rechnungszinsfuß entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre. Unter Berücksichtigung der rechnerisch anhand der Handelsbilanz der kvw ermittelten Deckungslücke (rd. 40 %) wurde zum 31. Dezember 2024 zunächst nur eine Rückstellung für die Unterdeckung im Bereich der Pensionäre und Hinterbliebenen, für Mitarbeiter, die im Laufe des Jahres 2025 das Unternehmen altersbedingt verlassen werden, sowie für Mitarbeiter der Jahrgänge 1984 und älter, dotiert. Aus der

Berechnung der Rückstellung zum Bilanzstichtag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre (Rechnungszins 1,97 %, Rententrend 1,00 %) ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von -131,9 T€.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,49 % und unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von unverändert 3,0 % p. a.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung notwendiger Abzinsungen für voraussichtliche Laufzeiten von über einem Jahr passiviert. In Vorjahren gebildete Aufwandsrückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden entsprechend Art. 67 Abs. 3 EGHGB teilweise beibehalten.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Hinsichtlich latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber der Steuerbilanz abweichenden Wertansätzen saldiert betrachtet. Im Fall aktiver latenter Steuern wird auf eine Aktivierung, die zu einer teilweisen Ausschüttungssperre führen würde, verzichtet. Im Jahr 2024 erhöhten sich die passiven latenten Steuern auf den passiven Überhang um 254,8 T€ auf 1.478,3 T€. Der Aufwand wurde als Steuerumlage berücksichtigt und an die Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding abgeführt.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen sind in einer als Anlage 1 beigefügten gesonderten Übersicht dargestellt.

Forderungsspiegel	**Gesamt in T€**	**bis 1 Jahr in T€**	**über 1 Jahr in T€**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.845	10.845	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	4.033	4.033	0
	14.878	**14.878**	**0**

Das gezeichnete Kapital beträgt 1,54 Mio €. Die GVVH hält hiervon 1.162,7 T€ (75,5 %) und die Thüga AG 377,3 T€ (24,5 %). Die Gesellschafter GVVH und Thüga AG haben 2024 insgesamt 2.514,2 T€ (1.898,2 T€ bzw. 616,0 T€) in die Kapitalrücklage eingezahlt; sie beträgt nun 12.236,3 T€ (Vorjahr 9.722,1 T€).

Mit der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Aufgrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung der Baukostenzuschüsse in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 1. Januar 2003 vereinnahmte Baukostenzuschüsse in einen Sonderposten „Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der Verteilungsanlagen über die Umsatzerlöse aufgelöst. Die Auflösung dieser Investitionszuschüsse betrug im Geschäftsjahr 662,7 T€. Im Geschäftsjahr 2024 erhielt die Gesellschaft Investitionszuschüsse der Stadt Greven (Fördermittel des Bundes und des Landes) für den NGA-Breitbandausbau der unterversorgten Gebiete in Greven („Upgrade“) von 3.532,3 T€ (Vorjahr „NGA-Breitbandausbau“ und „Gewerbe I und II“ von insgesamt 6.903,1 T€); in 2024 wurden zeitanteilig insgesamt 1.387,8 T€ aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Risiken aus der Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der kvw resultierenden Verpflichtungen für Pensionäre und Hinterbliebene bzw. für noch aktive Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2025 das Unternehmen altersbedingt verlassen. Darüber hinaus wurden die Jahrgänge (1984 und älter) berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen aus unterlassener Instandhaltung der Netze und der technischen Anlagen sowie aus dem Handelsbereich. Darüber hinaus sind hauptsächlich Verpflichtungen im Personalbereich, Jahresabschlusskosten und diverse Verpflichtungen gegenüber Dritten (ausstehende Rechnungen) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Liquiditätshilfen der Gesellschafterin Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding (GVVH), die ausstehende Ergebnisabführung sowie die Steuerumlage.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich vornehmlich um Kundenüberzahlungen, Sicherheitsleistungen von Kunden, Personalverbindlichkeiten und um Verbindlichkeiten aus Energiesteuern sowie um von der Stadt Greven gewährte Darlehen.

Verbindlichkeitsspiegel	**Restlaufzeiten**							
	Gesamt		**bis 1 Jahr**		**davon > 1 Jahr**		**davon > 5 Jahre**	
	in T€ 2024	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***	**in T€ 2024**	***in T€ 2023***
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.826	*7.799*	1.151	920	8.675	6.879	4.697	3.758
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.913	*2.816*	4.913	2.816	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.523	*5.703*	4.523	5.703	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	16.616 (347)	*15.961* (349)	12.266 (347)	11.139 (349)	4.350 (0)	4.822 (0)	2.466 (0)	2.933 (0)
	35.878	***32.279***	**22.853**	***20.578***	**13.025**	***11.701***	**7.163**	***6.691***

Ein Darlehen in Höhe von 710.265,00 € ist durch eine Bürgschaft der Stadt Greven gesichert.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entwickelten sich folgendermaßen:

	2024 in T€	**2023 in T€**
Elektrizitätsverteilung	25.078,9	24.458,7
andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors	33.249,0	34.860,6
Gasverteilung	3.927,1	7.107,8
andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	11.934,4	17.217,3
andere Tätigkeiten außerhalb des Strom- und Gassektors	10.043,5	9.270,6
	84.232,9	**92.915,0**
./. Interne Verrechnungen	-14.241,8	-17.860,6
	69.991,1	**75.054,4**

Die Erstattungen des Übertragungsnetzbetreibers für Stromeinspeisungen im Zusammenhang mit dem EEG (2024: 7,2 Mio. €; Vorjahr 9,3 Mio. €) werden im Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung ausgewiesen.

Die Tätigkeiten außerhalb der Strom- und Gasversorgung betreffen neben den Umsatzerlösen aus dem Wasser- und Wärmeverkauf im Wesentlichen die Personalkostenerstattung der Grevener Bäder GmbH (677,1 T€), die Konzernumlage der Verwaltungskosten (113,7 T€), den modernen Messstellenbetrieb (114,9 T€; Vorjahr 83,9 T€), sowie die Erlöse des Telekommunikationsbereiches (2.338,3 T€; Vorjahr 1.773,5 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (382,2 T€; Vorjahr: 151,2 T€) und aus Anlagenabgängen.

Die für die Inanspruchnahme des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes zu zahlenden Netznutzungsentgelte werden unter dem Posten Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen (insgesamt 7.480,5 T€; Vorjahr 4.686,5 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist u. a. die Konzessionsabgabe erfasst.

Der Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ enthält sowohl die Umlagen an Körperschaft- und Gewerbesteuer des Organträgers (994,0 T€) als auch den Steueraufwand (104,5 T€) für die Ausgleichsverpflichtung an den außenstehenden Gesellschafter.

Dem Grunde und der Höhe nach außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen haben sich im Jahr 2024 nicht ergeben.

IV. Angaben zum Jahresergebnis

Nach § 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH muss die Stadtwerke Greven GmbH den Jahresüberschuss in voller Höhe an die Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH abführen, so dass sich in der Gewinn- und Verlustrechnung kein Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ergibt.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, die, wenn sie vorher eingetreten wären, zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten, haben sich nicht ereignet.

VI. Angaben gemäß §6b Abs. 2 EnWG

1. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie mit Unternehmen derselben Gesellschafter

Wir beliefern die Grevener Bäder GmbH mit Strom, Gas, Wasser und Wärme und stellen das Personal für das Hallen- und das Freibad. Die Grevener Verkehrs GmbH erhält Strom für ihre Ladesäulen.

Des Weiteren werden Verwaltungsaufgaben für die Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, die Grevener Bäder GmbH und die Grevener Verkehrs-GmbH wahrgenommen.

VII. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe

Die Zusammensetzung der Organe ist in der Anlage 2 zum Anhang genannt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 1.361,70 €. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin betrugen für das Geschäftsjahr 204,0 T€.

2. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 94 einschließlich 5 Auszubildende.

3. Angaben zur kommunalen Zusatzversorgungskasse

Die Gesellschaft ist Mitglied in der seit Anfang Januar 2011 von Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) in Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster, umfirmierten Einrichtung. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei der Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (ATV-K) zu versichern sind.

Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % zzgl. eines Sanierungsgeldes von 3,25 % und wird von dem Unternehmen allein getragen. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug im Jahr 2024 5.293,8 T€.

4. Angaben zu erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers

Auf die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB kann verzichtet werden, da diese Angaben im Konzernabschluss der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH gemacht werden.

Greven, 16. Juni 2025

STADTWERKE GREVEN GmbH

Andrea Lüke
Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk

Für den vollständigen Jahresabschluss der Stadtwerke Greven GmbH zum 31.12.2024 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde von der Dr. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft, mit Datum vom 14. Juli 2025, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die gesetzlich geforderten Unterlagen werden im Bundesanzeiger hinterlegt.

Herausgeber
Stadtwerke Greven GmbH
Saerbecker Straße 77-81
48268 Greven
info@stadtwerke-greven.de
www.stadtwerke-greven.de